



THEMATISCHE SITZUNG DER SUCHTSTOFFKOMMISSION ZUR UMSETZUNG ALLER INTERNATIONALEN VERPFLICHTUNGEN IM BEREICH DER DROGENPOLITIK IM ANSCHLUSS AN DIE MINISTERERKLÄRUNG VON 2019, OKTOBER 19-21, 2021

THEMENSITZUNG 3: ZUNAHME KRIMINELLER NUTZUNG VON INFORMATIONSD- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN FÜR ILLEGALE DROGENAKTIVITÄTEN.

Wien, 21. Oktober 2021

Als Teil der Delegation des Vienna NGO Committee On Drugs (VNGOC), einer Organisation mit beratendem Status beim Wirtschafts- und Sozialrat, habe ich heute das Privileg, im Namen des Europäischen Instituts für multidisziplinäre Studien zu Menschenrechte und Wissenschaft - Knowmad Institut - beizutragen.

24 Monate nach Beginn der globalen Pandemie und dem Anstieg des Konsums psychoaktiver Substanzen und des Drogenhandels hat COVID-19 die technologische Innovation und Anpassungsfähigkeit an einen globalen Markt vorangetrieben, auf dem amphetaminartige Drogen und neue psychoaktive Substanzen (NPS) überall erhältlich sind, was zu einem beschleunigten Wandel der Drogenkonsummuster führen und sich auf die öffentliche Gesundheit auswirken könnte (UNODC, 2021).

Der Handel von illegalisierten Substanzen über Informations- und Kommunikationstechnologien wird immer üblicher. Das Darknet und die Kryptomärkte sind eine bemerkenswerte Innovation auf dem illegalen Markt für kontrollierte Substanzen (EMCDDA & Europol, 2017). Die beliebtesten sozialen Netzwerke haben sich jedoch weiterentwickelt und vermeiden die Notwendigkeit, für den Erwerb von Substanzen auf das Darknet zuzugreifen (EMCDDA, 2021).

Die Informationen, die aus den Handelsdaten auf Dark-Web-Märkten und in sozialen Netzwerken analysiert werden können, ermöglichen die Entwicklung nützlicher Methoden zum Nachweis neu verfügbarer psychoaktiver Substanzen. Deshalb ist es wichtig, dass Strafverfolgungsbehörden und Regierungsbehörden bei ihren Bemühungen, sichere Online-Räume zu schaffen, nicht vergessen, dass Privatsphäre und Anonymität in unserer hypervernetzten Gesellschaft fundamentale Rechte sind.

Zwei Tatsachen zwingen uns, unsere Welt zu überdenken: die Koexistenz mit scheinbar grenzenlosen künstlichen Gehirnen und Gedächtnissen und unser wachsendes Interesse daran, unseren eigenen begrenzten menschlichen Verstand zu verbessern und zu erweitern. Am Schnittpunkt dieser kritischen Fragen stehen die Privatsphäre und die Menschenwürde.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die aktuellen Strategien zu überdenken und die Ressourcen der Strafverfolgungsbehörden vorrangig auf die Fähigkeiten der noch jungen Spezialeinheiten für Cyberkriminalität zu konzentrieren sowie die Zeit und die Mittel für die Untersuchung der schwerwiegendsten Cyberstraftaten, die die Öffentlichkeit bedrohen, statt für die Märkte von Freizeitdrogen einzusetzen.



Knowmad Institut gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)
Grimnitzer Str. 11 - 16247 Joachimsthal |
Register Nr. HRB 14178 FF (Frankfurt Oder district court)
contact@knowmadinstitut.org - knowmadinstitut.org

Aus der neueren Literatur geht hervor, dass Menschen, die Drogen konsumieren und diese durch Informations- und Kommunikationstechnologien erwerben (Aldridge et al., 2018), dazu neigen, Praktiken zur Schadensminimierung anzuwenden und einen "verantwortungsvollen Konsum" zu pflegen, bei dem die Selbstbestimmung und das Management des Vergnügens mit Privatsphäre und größerer Sicherheit einhergeht da er meist im eigenen Wohnort stattfindet. (Mason & Bancroft, 2018)

Auch die Strafverfolgungspraxis muss differenzierter werden, ohne dabei den Fokus auf reale Bedrohungen zu verlieren, wie den boomenden Markt für Opioide und gefälschte kontrollierte Arzneimittel. Die Umsetzung ist problematisch, wenn der Markt nicht von Staaten, sondern von der organisierten Kriminalität reguliert wird, was uns wieder auf die Notwendigkeit zurückbringt, die Selbstbestimmung der Menschen zu respektieren und eine vernünftige und humane Regulierung der illegalisierten Substanzen anzustreben, um aufzuklären und Schaden in unserer Welt, die eine junge Welt ist.

Daher fordert das Europäische Institut für multidisziplinäre Studien über Menschenrechte und Wissenschaften - Knowmad Institut die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, die Durchführbarkeit eines Übereinkommens über Cyberkriminalität mit einer speziellen Bestimmung über Straftaten im Zusammenhang mit kontrollierten Substanzen zu prüfen, was ein nützlicher erster Schritt wäre, um die negativen Folgen und Lektionen aus dem derzeitigen Ansatz zu erkennen.

Die Schulungen für die Strafverfolgungsbehörden zu den Risiken, die mit einem allgemeinen Entzugskonzept für die Märkte für Freizeitdrogen verbunden sind, sollten Fachleute aus dem Gesundheitswesen einbeziehen, die über Erfahrungen zu Schadenminderung verfügen, sowie zivilgesellschaftliche Akteure, wie die Koalition um das Rome Consensus 2.0, und auch die wertvolle Begleitung der Abteilung für Cyberkriminalität, Geldwäsche und Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung zählen.

Wir fordern auf zu einem multidimensionalen Ansatz zur Bekämpfung der Cyberdelikte im Zusammenhang mit Drogen (insbesondere die zum Freizeitgebrauch) und eine entsprechende Reaktion mit einem humanitären Fokus, bei der die Würde und Sicherheit der Menschen an erster Stelle stehen.

Schließlich rufen wir Sie und die Regierungen, die von Ihnen vertreten werden, auf, sich der Problematik bewusst zu werden und Maßnahmen zu ergreifen, um einen gesunden Übergang bei der Einführung und Standardisierung der neuen Technologien in der vierten industriellen Revolution zu gewährleisten.

Europäisches Institut für multidisziplinäre Studien zu Menschenrechten und Wissenschaften - Knowmad Institut
Rev. Martin Ignacio Díaz Velásquez, MSc. Oscar Hugo Espin García



Knowmad Institut gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)
Grimnitzer Str. 11 - 16247 Joachimsthal |
Register Nr. HRB 14178 FF (Frankfurt Oder district court)
contact@knowmadinstitut.org - knowmadinstitut.org

Literaturhinweise

Aldridge J, Stevens A, Barratt MJ. (2018). Will growth in cryptomarket drug buying increase the harms of illicit drugs? *Addiction*. 2018 May;113(5):789-796.

European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction (2021), *European Drug Report 2021: Trends and Developments*, Publications Office of the European Union, Luxembourg.

European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction and Europol. (2017). *Drugs and the darknet: Perspectives for enforcement, research and policy*, EMCDDA-Europol Joint publications, Publications Office of the European Union, Luxembourg.

Masson K & Bancroft A. (2018). 'Nice people doing shady things': Drugs and the morality of exchange in the darknet cryptomarkets. *Int J Drug Policy*. 2018 Aug;58:78-84.

United Nations Office of Drugs and Crime.(2021). *World Drug Report 2021*. Booklets 1-5. United Nations. Wien.